

Der erste chinesische Raumflug

Der erste bemannte chinesische Raumflug fand zwischen 15. und 16. Oktober 2003 statt. Kommandant und einziges Besatzungsmitglied der Shenzhou-V-Kapsel war „Taikonaut“ Liwei Yang, als Backups fungierten Zhigang Zhai und Haishen Nie. Als Startzeit wurde 03:00:03,497 Uhr MESZ angegeben, die

Landung fand um 00:02:48 Uhr MESZ statt. Die Absicht, im Herbst dieses Jahres eine bemannte Mission durchzuführen, war zwar bereits länger bekannt. Genaue Daten wurden aber erst nach erfolgreichem Verlauf dieser Mission bekanntgegeben.

Mit großem Jubel wurde Chinas neuer Nationalheld Yang Liwei zurück auf der Erde willkommen geheißen. Der erste „Taikonaut“, wie Chinas Raumfahrer in Anlehnung an das chinesische Wort „Taikong“ für Weltraum genannt werden, ist nach seinem 21stündigen Raumflug sicher mit seiner Raumkapsel in der Steppe der inneren Mongolei gelandet. Shenzhou-V verfehlte den anvisierten Landepunkt nur um fünf Kilometer. Medienberichten zufolge hatte Yang ein Zelt, ein Messer und ein Gewehr an Bord, um sein Überleben sicherzustellen, wenn er am falschen Ort gelandet wäre.

„Das Raumschiff hat gut funktioniert. Ich fühle mich gut und bin stolz auf mein Vaterland“, sagte der 38jährige Oberleutnant der Luftwaffe nach seiner Rückkehr. „Die Mission war ein voller Erfolg“, bilanzierte Li Jinai, der Chef des bemannten Raumfahrtprogrammes. Die chinesischen Medien waren voll von patriotischen Jubelmeldungen.

Wie geplant hatte Liwei die Erde 14mal umrundet. Vom Orbit aus sprach er auch mit seiner Frau und seinem achtjährigen Sohn. Seine Gattin ist auch im Raumfahrtprogramm beschäftigt. Kurz nach seiner Landung wurde der Raumfahrer nach Peking geflogen, wo ihn Bankette, Interviews und



Ein Modell der Shenzhou-Kapsel auf einer Ausstellung. Foto: CNSA.

Orden erwarteten. Unter anderem wurde er zum Oberst befördert.

Die Shenzhou-V-Kapsel, mit der dieser historische Flug erfolgte, wurde in eine Ausstellungshalle in Peking gebracht und mit

Glaswänden umgeben. Noch gibt es keine offizielle Erklärung darüber, wann die Öffentlichkeit das berühmte Raumfahrzeug bewundern wird können. Bisher wurden nur einige wenige ausge-

wählte Journalisten zum Ausstellungsstück vorgelesen.

Nach dem geglückten All-Flug hat sich die Werbewirtschaft des Themas angenommen. „Taikonauten“ lächeln von Plakaten und verkaufen angefangen von Milch so ziemlich alles.

Angespornt von der erfolgreichen Mission kündigte die chinesische Raumfahrtbehörde weitere Flüge in einem oder zwei Jahren an. Auch ein Raumlabor und eine eigene Raumstation sollen gebaut werden. Das Budget für das bemannte Raumfahrtprogramm beträgt etwa 2,2 Milliarden US-Dollar. Als nächster Schritt wird ein Kopplungsmanöver zweier Shenzhou-Kapseln erwartet, die dann eine Mini-Raumstation bilden werden. Diese könnte von bis zu sechs „Taikonauten“ bemannt sein. Für 2005 ist der Start eines eigenen Weltraumteleskopes ähnlich dem Hubble geplant. Es soll einen Durchmesser von einem Meter haben, zwei Tonnen wiegen und drei Jahre funktionieren.

Nach diesem erfolgreichen ersten Flug ist China die dritte Nation, die es geschafft hat, aus eigener Kraft einen Menschen sicher in den Weltraum und wieder zurück zu befördern. Vorangegangen waren in den Jahren zwischen 1999 und 2002 vier Testflüge mit unbemannten Raumschiffen gleicher Bauart. Als Startgerät dienten chinesische Träger raketen des Typs Langer Marsch II-F. Diese Rakete hat eine Höhe von 58,3 Metern. Der Start erfolgte vom Raumfahrtzentrum Jiuquan in der Wüste Gobi. Für die Überwachung des Raumfluges wurden insgesamt 13 land- und seegestützte Meßstationen eingesetzt, darunter Schiffe auf drei Ozeanen.



Modelle von chinesischen Trägerraketen auf einer Ausstellung. Foto: CNSA.

Der Taikonaut ist zehn Jahre lang für diese historische Mission trainiert worden, gemeinsam mit einigen Kollegen. Insgesamt 14 Chinesen unterzogen sich auch einem Training im russischen Sternenstädtchen. Die weitere Ausbildung erfolgte in Peking im Astronautentrainingszentrum. Der Lehrplan beinhaltet unter anderem Luftfahrttechnik, Aerodynamik, Geophysik, Meteorologie, Astronomie, Raumfahrtnavigation, Konstruktionsprinzipien und Struktur von Raketen und Raumfahrzeugen und Gerätekunde. Außerdem gab es ein intensives Simulatortraining.

Liwei wurde 1983 Pilot und hat 1.350 Flug-Stunden. Er wurde gemeinsam mit 13 Kollegen aus mehr als 1.500 Bewerbern ausgewählt. 1998 wurde er Mitglied des ersten Astronautenteams. Es wurde ihm verboten, irgendjemand, auch nicht seiner Familie, zu erzählen, daß er für einen Raumflug ausgebildet wurde. Er ist 168cm groß und

verdient 1.204 US\$. Er spricht Standard-Mandarin.

Das Raumschiff ist eine chinesische Weiterentwicklung der russischen Sojus-Kapsel. Das Raumschiff und unterstützende Technologie wie Raumanzüge und Ausbildung wurden mit Hilfe von Russland entwickelt.

Liweis Flug war der bisher längste Jungfernflug einer neuen Raumfahrtmission. Der letzte komplette Solo-Flug (vom Start bis zur Landung) eines sowjetischen Kosmonauten datiert aus dem Jahre 1968. In den USA flog das letzte Mal Gordon Cooper im Mai 1963 alleine ins Weltall, alle späteren US-Flüge waren mit zwei oder mehr Astronauten bemannt. Der erste Mensch im Weltall war 1961 Juri Gagarin, Alan Shepard folgte als erster Amerikaner mit einem suborbitalen Flug im selben Jahr. John Glen umrundete als erster Amerikaner die Erde 1962.

EF, Quellen: Spaceflight, verschiedenen Tageszeitungen.